

Wiss. Kurzbericht / WAB / Bachelorarbeit / Masterarbeit

Textvorlage für wissenschaftliche Arbeiten
Titel und Untertitel der Arbeit

Zur Veranstaltung / zur Erlangung des akademischen Grades
'Bachelor of Science' B.Sc. / 'Master of Science' M.Sc.
im Studiengang 'XXX'

vorgelegt dem Fachbereich Informatik und Wirtschaftsinformatik der
Provadis School of International Management and Technology
von

Max Mustermann
A123
Studiengang mit Studiengruppe
max.mustermann@stud-provadis-hochschule.de
+49 1234 567890

Erstgutachter: Prof. Dr. First Last

Zweitgutachter: Dr. First Last

Ende der Bearbeitungsfrist: xx.xx.xxxx

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	IV
1 Einleitung	1
1.1 Das Unternehmen Musterfirma	1
1.2 Motivation und Bewerbungsprozess bei Musterfirma	1
2 Das Praktikum	2
2.1 Einarbeitung	2
2.2 Das Kaffeeprojekt	2
2.3 Projekt zur Verbesserung der Bürokommunikation	3
2.4 Spaß und Lachen in der Musterfirma	3
2.4.1 Gruppenrunden	3
2.4.2 Meetings	4
2.4.3 Abteilungstag	4
2.5 Höhepunkte des Praktikums in Zahlen	4
2.6 Praktikumsende	4
3 Fazit und Ausblick	6
Literatur	7

Sperrvermerk

Ein Sperrvermerk ist nur zulässig, wenn zwingend *schützensnotwendige*, vertrauliche Informationen in der Arbeit enthalten sind. Dies ist normalerweise nur dann anzunehmen, wenn betriebsinterne Informationen des Arbeitsgebers *ohne Generalisierung, Abstrahierung oder Pseudonymisierung wiedergegeben werden*.

Die Überprüfung der Quellen durch die Gutachter muss trotz Sperrvermerk möglich sein. Die mit der Begutachtung und Prüfung von der Hochschule beauftragten Personen (direkt und indirekt) müssen zur Nutzung der Inhalte der Prüfungsleistung berechtigt sein.

Eine Nutzung der (digitalen) Dokumente für Zwecke der Plagiatsüberprüfung muss erlaubt sein.

Sperrvermerke, die hierzu in Widerspruch stehen, sind wahlweise nichtig oder führen dazu, dass die Arbeit als nicht abgegeben angesehen wird / die Prüfungsleistung als nicht erbracht bewertet wird.

In begründeten Fällen (siehe oben) kann ein Sperrvermerk wie folgt aussehen:

Diese Arbeit wurde unter Verwendung von vertraulichen Informationen der Firma „XXX – bitte ersetzen“ angefertigt. Diese Arbeit darf Dritten ohne ausdrückliche Zustimmung der Firma „XXX – bitte ersetzen“ nicht zugänglich gemacht werden.

Alle Nutzungen für die Begutachtung durch die Hochschule und von ihr beauftragte Dienstleister sind explizit erlaubt. Zu der Begutachtung gehört auch die Prüfung auf Plagiate und die Verwendung künstlicher Intelligenz unter Nutzung entsprechender IT-Plattformen.

Abbildungsverzeichnis

1	Positive Entwicklung des Unternehmen	6
---	--	---

Tabellenverzeichnis

1	Höhepunkte des Praktikums in Zahlen	5
---	---	---

1 Einleitung

1.1 Das Unternehmen Musterfirma

Im Rahmen meines Praktikums bei der Musterfirma hatte ich die Gelegenheit, Einblicke in die Arbeitswelt eines Unternehmens zu gewinnen, das im Musterbereich tätig ist. Die Musterfirma hat ihren Hauptsitz in Musterstadt1 und verfügt über weitere Standorte in Musterstadt2, Musterstadt3, Musterstadt4 und Musterstadt5.

1.2 Motivation und Bewerbungsprozess bei Musterfirma

Mein Praktikum bei der Musterfirma begann mit einer einladenden Begegnung auf einer Universitätsveranstaltung, bei der ich einen Mitarbeiter der Musterfirma traf. In einem aufschlussreichen Gespräch mit einem Teammitglied aus der Abteilung Musterabteilung - Musterentwicklung und -services hatte ich die Gelegenheit, mehr über die Musterfirma und die Möglichkeit eines Praktikums zu erfahren.

Obwohl ich zu diesem Zeitpunkt keine Vorkenntnisse im speziellen Bereich, in dem die Musterfirma tätig ist, besaß, weckte das Gespräch mein Interesse. Das führte mich dazu, mich für ein Praktikum von zunächst zwei Monaten zu bewerben, das später auf drei Monate ausgedehnt wurde. Das Bewerbungsgespräch verlief äußerst positiv, und ich erhielt rasch eine Zusage für das Praktikum. Insbesondere meine Musterkenntnisse wurden positiv hervorgehoben, da sie eine wertvolle Unterstützung für die Abteilung bei ihren aktuellen Aufgaben darstellen.

2 Das Praktikum

2.1 Einarbeitung

Mein erster Arbeitstag in der Musterfirma begann mit einer gespannten Erwartung und einer Mischung aus Aufregung und Neugier. Als ich den modernen Bürokomplex in Musterstadt1 betrat, wurde ich von einem freundlichen Empfangsteam empfangen und herzlich willkommen geheißen.

Die Ausstattung meines Arbeitsplatzes war beeindruckend. Ich erhielt einen eigenen Schreibtisch, einen leistungsstarken Computer mit den erforderlichen Softwareanwendungen und Zugang zu den notwendigen Ressourcen, um meine Aufgaben effizient zu erledigen. Darüber hinaus wurde mir ein Telefon und ein Firmenemail-Konto bereitgestellt, um die Kommunikation im Unternehmen zu erleichtern.

Meine Einarbeitung begann mit einer Begrüßungsrunde, bei der ich das Team und meine direkten Ansprechpartner kennenlernte. Ich wurde einem erfahrenen Kollegen zugeteilt, der mich in die Unternehmenskultur und die Abläufe einführte. Er erklärte mir die wichtigsten Prozesse und führte mich in die Projekte ein, an denen ich während meines Praktikums arbeiten würde.

In den folgenden Tagen erhielt ich Schulungen und Schulungsmaterialien, die mir halfen, mich mit den spezifischen Anforderungen und Verfahren der Musterfirma vertraut zu machen. Die Einarbeitungsphase war gut strukturiert, und ich fühlte mich stets gut betreut und unterstützt.

Mein erster Arbeitstag verlief insgesamt reibungslos und war geprägt von einer offenen und einladenden Atmosphäre in der Musterfirma. Ich freute mich auf die bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen, die mich während meines Praktikums erwarten würden.

2.2 Das Kaffeeprojekt

Eines Tages erhielt unser Team bei der Musterfirma die Aufgabe, ein innovatives Projekt durchzuführen, bei dem es darum ging, den Kaffeeverbrauch im Büro zu optimieren. Die Idee kam von unserem kreativen Abteilungsleiter, der der Meinung war, dass die richtige Menge Koffein der Schlüssel zur Steigerung der Produktivität sei [1].

Also begannen wir mit der Planung eines Kaffee-Optimierungsprojekts. Zuerst erstellten wir eine detaillierte Kaffeeverbrauchsanalyse, die jeden Tropfen Kaffee verfolgte, der von jedem Mitarbeiter getrunken wurde. Wir maßen die optimale Temperatur, die ideale Brühzeit und den perfekten Mahlgrad für die Kaffeebohnen.

Unser Höhepunkt war jedoch die Einführung eines Kaffeeautomaten-Algorithmus. Dieser Algorithmus sollte automatisch berechnen, wie viel Kaffee jeder Mitarbeiter basierend auf seinem Arbeitspensum und seinem Stresslevel benötigte. Es gab sogar die Idee,

Kaffee Gutscheine für besonders produktive Tage zu vergeben.

Obwohl das Projekt mit viel Enthusiasmus gestartet wurde, stellten wir bald fest, dass es schwierig war, die Kaffeegewohnheiten der Mitarbeiter in Formeln zu gießen. Einige Kollegen tranken nach wie vor ihren Kaffee in Unmengen, während andere lieber auf Tee umstiegen.

Am Ende war das Kaffee-Optimierungsprojekt ein humorvoller Versuch, den Arbeitsplatz aufzulockern. Wir haben zwar nicht wirklich die Produktivität gesteigert, aber wir hatten auf dem Weg dorthin viel Spaß und Kaffee, was sicherlich zu einer positiven Arbeitsatmosphäre beitrug.

2.3 Projekt zur Verbesserung der Bürokommunikation

Eines Tages erhielten wir in der Musterfirma den Auftrag, ein Projekt zur Verbesserung der Bürokommunikation durchzuführen. Unser Team wurde beauftragt, kreative Lösungen zu entwickeln, um die Kommunikation zwischen den Abteilungen zu optimieren.

In einem unserer Brainstorming-Meetings kamen wir auf die Idee, eine Büro-Taubenschar einzuführen, um Nachrichten und Dokumente zwischen den Abteilungen zu transportieren. Wir dachten, dass dies eine originelle und humorvolle Art wäre, die interne Kommunikation zu verbessern.

Also begannen wir, Tauben zu trainieren und stellten eigens dafür Taubenschläge auf dem Dach unseres Bürogebäudes auf. Jeder Abteilung wurde eine eigene Taube zugewiesen, die mit einer kleinen Botschaft an den Beinen Nachrichten transportieren sollte. Das Ganze klang in der Theorie recht lustig und innovativ, aber in der Praxis stellte sich schnell heraus, dass Tauben nicht die zuverlässigsten oder schnellsten Nachrichtenträger waren. Unsere Büro-Tauben flogen oft in die falsche Richtung, verwechselten die Abteilungen oder landeten einfach auf dem Dach und weigerten sich, Nachrichten zu überbringen.

Nach einigen Tagen hatten wir mehrere Tauben, die rebellisch geworden waren und sich geweigert haben, ihren Pflichten nachzukommen. Wir mussten schließlich unser Büro-Taubenprojekt einstellen und auf herkömmliche Kommunikationsmittel zurückgreifen. Das Projekt mag zwar gescheitert sein, aber es hat uns auf jeden Fall einige herz hafte Lacher beschert und uns daran erinnert, dass nicht jede kreative Idee im Büroalltag funktioniert. Manchmal sind die bewährten Methoden doch die besten.

2.4 Spaß und Lachen in der Musterfirma

2.4.1 Gruppenrunden

Unsere wöchentlichen Gruppenrunden hatten den Ruf, ein echtes Highlight der Woche zu sein. Jedes Teammitglied musste eine kurze Fun Fact über sich selbst teilen.

Ein Kollege nutzte diese Gelegenheit einmal, um zu enthüllen, dass er ein professioneller Marshmallow-Schnitzer in seiner Freizeit war. Das brachte uns alle zum Schmunzeln, und er zeigte uns anschließend einige seiner beeindruckenden Marshmallow-Kreationen.

Ein anderes Mal hatte ein Kollege einen akrobatischen Trick vorbereitet, bei dem er versuchte, eine Tasche Gummibärchen in die Luft zu werfen und sie dann im Flug zu fangen. Es war schwieriger als erwartet, und die Gummibärchen landeten oft überall im Raum, was für viele Lacher sorgte.

2.4.2 Meetings

Unsere Meetings wurden oft von einem besonders humorvollen Kollegen aufgelockert, der immer seine besten Witze und Wortspiele auf Lager hatte. Egal, wie ernst das Thema war, er fand immer eine Möglichkeit, einen Lacher in die Runde zu bringen.

Einmal brachte er eine Pantomime eines überarbeiteten Büroangestellten in das Meeting ein, der versuchte, einen riesigen Stapel Papierkram zu bewältigen. Diese humorvolle Darbietung brachte uns alle zum Schmunzeln und sorgte für eine entspannte Atmosphäre.

2.4.3 Abteilungstag

Unser Abteilungstag war der Höhepunkt des Jahres, und wir nutzten die Gelegenheit, uns von unserer kreativen Seite zu zeigen. Ein Team präsentierte eine selbstgemachte Parodie eines bekannten Musikvideos, in dem sie die Texte umgeschrieben hatten, um die Arbeit in der Musterfirma humorvoll darzustellen. Es war ein großer Hit, und wir konnten alle herzlich darüber lachen.

Ein anderes Team organisierte eine lustige Schatzsuche im Büro, bei der wir Rätsel lösen mussten, um Hinweise auf die versteckten Schätze zu finden. Diese Schätze bestanden aus Scherzartikeln und kleinen Überraschungen, die uns alle zum Schmunzeln brachten. Insgesamt war unsere Büroatmosphäre stets von Humor und Kreativität geprägt, was dazu beitrug, dass die Arbeit in der Musterfirma nicht nur produktiv, sondern auch unterhaltsam war.

2.5 Höhepunkte des Praktikums in Zahlen

2.6 Praktikumsende

Am letzten Arbeitstag in der Musterfirma fand ein unerwartetes Missgeschick statt. Während ich versuchte, meinen Schreibtisch aufzuräumen und meine Habseligkeiten zu packen, stolperte ich über meinen eigenen Stuhl und fiel mitten in eine Pyramide

Anzahl der Kaffeetassen	7,632
Büro-Tauben im Einsatz	4
Lacher in Gruppenrunden	27
Gelungene Meetings	2 (mit Witz)
Überdimensionale Kaffeefilter	1

Tabelle 1: Höhepunkte des Praktikums in Zahlen

aus leeren Kaffeetassen. Das Klirren und Krachen war so laut, dass das gesamte Büro auf mich aufmerksam wurde.

Meine Kollegen brachen in schallendes Gelächter aus, und ich versuchte, mich würdevoll aus meinem Kaffeetassengrab zu befreien. Als ich schließlich aufstand, sah ich aus wie ein überdimensionaler Kaffeefilter. Ich konnte über mich selbst lachen und entschied mich, den Kaffeekuchen im Büro als letzten Gag mitzunehmen.

An meinem letzten Arbeitstag war das Missgeschick vielleicht peinlich, aber es sorgte für eine herzliche und humorvolle Abschiedsatmosphäre, die mir und meinen Kollegen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

3 Fazit und Ausblick

Während meines Praktikums bei der Musterfirma hatte ich die Gelegenheit, wertvolle Erfahrungen und Einblicke in die Arbeitswelt eines Unternehmens zu gewinnen, das im Bereich Musterbereich tätig ist. Mein erster Arbeitstag begann mit spannender Erwartung und einer Mischung aus Aufregung und Neugier. Die Ausstattung meines Arbeitsplatzes war beeindruckend, und meine Einarbeitung erfolgte in einer freundlichen und unterstützenden Atmosphäre.

In den folgenden Monaten nahm ich an Gruppenrunden, Meetings und dem Abteilungstag teil, bei denen wir auf humorvolle Weise den Arbeitsalltag auflockerten. Einige unserer kreativen Ideen, wie das Kaffee-Optimierungsprojekt und das Büro-Taubenprojekt, führten zu herzhaften Lachern und schufen eine entspannte Arbeitsatmosphäre.

Obwohl nicht alle unserer Ideen den gewünschten Erfolg brachten, trugen sie dazu bei, die Arbeitsumgebung in der Musterfirma fröhlich und unterhaltsam zu gestalten. Am letzten Arbeitstag sorgte ein unerwartetes Missgeschick für eine humorvolle Abschiedsatmosphäre.

Abschließend möchte ich betonen, dass meine Zeit als Praktikant bei der Musterfirma nicht nur lehrreich, sondern auch äußerst erfreulich war. Die vielfältigen Erfahrungen und die positive Arbeitsatmosphäre haben nicht nur mein Verständnis für den Musterbereich vertieft, sondern mich auch mit bleibenden Erinnerungen an ein aufgeschlossenes und freundliches Team bereichert. Nicht zuletzt haben meine Bemühungen und meine Mitarbeit einen nachhaltigen Beitrag geleistet, der sich auch in einer positiven Entwicklung für das Unternehmen widerspiegelt:



Abbildung 1: Positive Entwicklung des Unternehmen

Literatur

- [1] Abteilungsleiter Kaffeemeister. *Die Kunst des Kaffeetrinkens im Büro: Eine humorvolle Analyse*. Unveröffentlichte interne Notiz. Zitat: "Kaffee - die einzige Substanz, die uns schneller arbeiten lässt, während wir glauben, langsamer zu sein." 2023.

Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich den vorliegenden Praktikumsbericht selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst habe.

Ulm, den

Max Mustermann

Bestätigung Betreuer

....., den

Ort

Unterschrift Betreuer